

Joachim Schneider geehrt

Rotary Club verlieh gestern Militär-Historiker die Leopoldmedaille

Von JÖRG KOTTERBA

Der Rotary Club Frankfurt hat gestern Abend im Museum Viadrina dem Stadthistoriker Joachim Schneider die Leopoldmedaille verliehen. Knapp 80 geladene Vertreter der Stadt, von Unternehmen und Kultureinrichtungen wohnten der feierlichen Ehrung bei. Mit der Medaille würdige der Rotary-Club, so Präsident Uwe Franz, die Verdienste des heute 80-Jährigen um die Oderstadt, insbesondere seine jahrelange Aufarbeitung der Militärgeschichte von Frankfurt (Oder). Mit vielen Beiträgen habe er das Bedürfnis der

Oderstädter nach einem fundierten, historischen Selbstverständnis erfüllt und sich kompetent und auskunftsbereit auch zur Garnisons-Geschichte der Stadt geäußert. Joachim Schneider habe vielen Menschen bei der Aufklärung von Schicksalen helfen können und dabei gleichzeitig Außenstehenden bewiesen, dass Frankfurter Bürger gerne helfen und auch gebürtige Oderstädter tief in der Geschichte zu Hause sind.

In seiner Laudatio lobte Frank Mangelsdorf, Chefredakteur der Märkischen Oderzeitung, den Geehrten: „Schneider ist fürwahr ein wandelndes Stadt-

lexikon. Doch er prahlt nicht mit seinem Wissen. Er gibt es weiter. Zum Beispiel mit Veröffentlichungen im Historischen Verein, Oder in der Märkischen Oderzeitung. Für alle Frankfurt-Interessierten.“

Was Joachim Schneider immer wieder antrieb, in der Frankfurter Militär-Geschichte zu stöbern: Es gab bis 1990 zu wenig historisches Material über die nahezu 380-jährige Garnison von Frankfurt. „Seit fast 20 Jahren erobert Joachim Schneider bis dato nicht zu nutzende Quellen, suchte und fand Kontakt zu Zeitzeugen. Sogar in Frankreich. Er versucht, wie er es einmal sagte, Menschen zu finden, die über ihr Schicksal in der schweren Zeit sprechen“, so der MOZ-Chefredakteur.

Die Leopold-Medaille erinnert an den preußischen Offizier Leopold von Braunschweig, der am 27. April 1785 bei dem Versuch, im Oderhochwasser eingeschlossene Menschen zu retten, vom Kahn in den Fluss stürzte und dabei ums Leben kam. Die Medaille, so Club-Präsident Uwe Franz, sei für Menschen gedacht, die sich um soziale, kulturelle, christliche, historische oder ökologische Belange kümmern.

Bisherige Preisträger waren u.a. Brückenbauer Wolfgang Wüstefeld, Organist Dietrich Modersohn, Wildpark-Vereinschef Bernhard Schröder und der langjährige Vorsitzende des Seniorenbeirats Werner Reim.



Wurde gestern mit der Leopold-Medaille geehrt: Der Frankfurter Militär-Historiker Joachim Schneider (Mitte), hier mit Rotary-Club-Präsident Uwe Franz (r.) und MOZ-Chefredakteur Frank Mangelsdorf.

Foto: Wlfrid Mausolf